

## Oberösterreichs publizistisch tätige Autoren, chronologisch nach dem Beginn ihrer lepidopterologischen Veröffentlichungen (Oberösterreich betreffend) gereiht

SCHIFFERMÜLLER (1776), DENIS (1776), BRITTINGER (1851), HINTERÖCKER (1855), HINTERBERGER (1858), GROSS (1880), PFEIFFER (1885), HIMSL (1895), HAUDER (1896), KAUTZ (1907), KORDESCH (1907), MITTERBERGER (1909), SKALA (1913), KUSDAS (1921), STAUDER (1922), HOFFMANN E. (1922), MÜLLER L. (1924), HEIN (1926), KRANZL (1927), KLIMESCH (1928), FOLTIN (1932), MACK (1939), BAYR A. (1944), CHRISTL (1947), LÖBERBAUER (1949), LEIMER (1950), REICHL (1950), MARESC (1950), GERHARDINGER (1951), LUGHOFFER (1954), BURGERMEISTER (1955), WESELY (1959), MÜLLNER (1966), KREMSLEHNER (1966), AUER O. (1967), MOSER (1968), GÖSTL (1968), DESCHKA (1969), HÖRLEINSBERGER (1971), THEISCHINGER (1972), MITTERN-DORFER (1974), WIMMER (1977), WALLNER (1977), ZACH (1978), WARTNER (1981), FÜRLINGER (1982), HOFMANN (1982), KAPFER (1982), MÜLLNER (1982), PFITZNER (1983), PUCHBERGER (1983), HOFMANN (1983), SCHEUCHENPFLUG (1985), LICHTENBERGER (1986), HAUSER (1988), NIEDERLEITNER (1988), ORTNER (1990), ZAUNER (1990), DRACK (1992), BEJVL (1993), PÜHRINGER (1995), PÖLL (1998), MALICKY M. (2000), WEIGAND (2002), PÜRSTINGER (2003), SCHWARZ Martin (2001), STÖCKL (2003), ZARRE (2004), LEIMHOFFER (2008), KERSCHBAUM (2010), STANDFEST (2019).

## 16.27. Schnabelfliegen (Mecoptera)

Fritz GUSENLEITNER & Maximilian SCHWARZ

Die Ordnung der Mecoptera ist mit ihren drei Familien Panorpidae (Skorpionsfliegen) (Abb. 16.27\_1), Boreididae (Schneehafte) und Bittacididae (Mückenhafte) in Österreich nur mit insgesamt 10 Arten vertreten (GEISER 2018). Über die Bearbeitung der Arten im 19. Jahrhundert gibt HANDLIRSCH (1901k) einen kurzen Überblick. Im 20. Jahrhundert ist es nach einer Darstellung der Ordnung für die Steiermark und Niederösterreich durch STROBL (1906) in erster Linie Johann GEPP zu verdanken (1979, 1982, 1994, 2005a, 2011),



Abb. 16.27\_1: Bei den Männchen der Gattung *Panorpa* (Skorpionsfliegen) ist der Hinterleib in Ruhelage nach dorsal gekrümmt und am Ende verdickt, was an den Stachel eines Skorpions erinnert. Foto J. Limberger.

dass für die Steiermark und Kärnten verlässlich faunistische Bearbeitungen und ein Überblick für Österreich vorliegen. Die faunistische Bearbeitung des Bezirks Scheibbs durch RESSL (1995) stellt zudem eine wahre Fundgrube auch für diese Ordnung dar. Weitere österreichbezogene Daten finden sich in KREISSL (1969) sowie GRUPPE & HIERMANN (2011). Bezogen auf Oberösterreich kann nur auf die Arbeit von FRANZ (1961c) verwiesen werden, der immerhin 6 Arten anführt, wenn auch nur mit spärlichen Angaben, und der nicht alle Teile des Bundeslands, wie etwa das Mühlviertel, behandelt. Das nicht seltene Auftreten mancher Arten, die überschaubare Anzahl der Spezies und die bislang nahezu unbekannte Verbreitung in Oberösterreich sollte Anlass genug sein, diese Bearbeitungslücke zu schließen. Immerhin liegen Teile der Sammlung am Biologiezentrum Linz durch Gepp determiniert vor, wie in AUBRECHT & GUSENLEITNER (1985) nachzulesen ist.

## 16.28. Flöhe (Siphonaptera)

Martin SCHWARZ

Eine hochspezialisierte Ordnung sind die stets flügellosen Flöhe (Abb. 16.28\_1), die ausschließlich an Warmblütern Blut saugen. Sie sind faunistisch speziell in Oberösterreich sowie in weiten Teilen Österreichs sehr schlecht untersucht. Aufmerksamkeit erfahren Flöhe meist dann, wenn sie Haustiere befallen bzw. in Wohnungen auftreten, wobei es hier lediglich darum geht, wie man die Tiere bekämpft. Die wenigen österreichischen Forschungsinitiativen im 19. Jahrhundert werden in einem Absatz von HANDLIRSCH (1901m) skizziert. Während SMIT (1955) für Österreich 57 und RABITSCH (2009d) 73 Arten angibt, rechnet GEISER (2018) mit dem Vorkommen von 80 Arten in Österreich. Der Katalog der österreichischen Flöhe von SMIT (1955) ist die einzige relevante Arbeit über diese Tiergruppe in Oberösterreich. Für dieses Bundesland listet er 28 Arten auf, wovon die meisten Spezies hier das erste Mal gemeldet werden. MAHNERT (1969) schreibt über die Flöhe Tirols und listete auch vereinzelt Nachweise außerhalb dieses Bundeslandes, auch THALER (2004b) nennt 5 Arten für Tirol. Die Arbeit listet 44 Arten, darunter 15 Arten neu für Tirol und vier Arten/Unterarten



Abb. 16.28\_1: Flöhe mit ihrem guten Sprungvermögen stellen eine hoch spezialisierte Insektenordnung dar. Foto H. Bellmann/Archiv Biologiezentrum Linz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [M4](#)

Autor(en)/Author(s): Gusenleitner Fritz Josef [Friedrich], Schwarz Maximilian

Artikel/Article: [16.27. Schnabelfliegen \(Mecoptera\) 205](#)